



VILSBIBURG

www.vilsbiburger-zeitung.de

## Heute in der VZ

Vilsbiburg Seite 15

Maria-Namen-Prozession  
mit einem neuen Konzept

Geisenhausen Seite 15

TVG-Leichtathleten  
organisieren Herbstsportfest

Velden Seite 18

Bayerisches „Oschnputtel“  
für einen guten Zweck

Medien Seite 32

Das Fernsehprogramm  
für den heutigen Tag

## Trainingsstart der Nachwuchsfußballer

**Vilsbiburg.** Die Fußball E-Junio-  
ren des TSV Vilsbiburg der Jahr-  
gänge 2003 und 2004 beginnen am  
kommenden Montag um 17 Uhr mit  
dem Training. Treffpunkt ist im  
TSV-Sportpark.

Die Fußball-F-Junioren der Jahr-  
gänge 2005 und 2006 und die Bam-  
bini der Jahrgänge 2007 und jünger  
trainieren wieder am kommenden  
Dienstag um 17 Uhr. Buben und  
Mädchen, die am Fußballsport Inter-  
esse haben, sind zum Probetraining  
willkommen.

Nähere Informationen gibt es bei  
Sportleiter Michael Breuer unter  
Telefon 08741 - 91 645 oder unter  
0175 - 59 39 710.

## Pater Peter Berger feiert Dankgottesdienst

**Vilsbiburg.** Genau vor 25 Jahren  
wurde Pater Peter Berger vom da-  
maligen Augsburger Bischof Josef  
Stimpfle in Benediktbeuern zum  
Priester geweiht. Da er derzeit zum  
sechsten Mal die Urlaubsvertretung  
von Stadtpfarrer Siegfried Heilmer  
übernommen hat, möchte er mit den  
Vilsbiburgern Gott danken für die  
25 erfüllten Jahre, in denen er das  
Evangelium verkünden durfte.

Am Sonntag, 1. September, feiert  
Pater Berger in der Bergkirche um 8  
Uhr und um 11 Uhr in der Pfarrkir-  
che jeweils einen Dankgottesdienst.

Auf das Vierteljahrhundert seines  
Priesterlebens zurückblickend, be-  
wertet er die zehn Jahre als Leiter  
und Bildungsreferent der Jugend-  
bildungsstätte Don Boscos in Jün-  
kerrath und die drei Jahre in Vilsbi-  
burg als seine fruchtbarsten Jahre.  
Heute engagiert er in einer Groß-  
stadtgemeinde in Essen beim  
Kampf gegen den Zeitgeist.

## ■ Apotheken-Notdienst

Freitag:

**Alte-Apotheke,**

Velden, Tel. 08742-86 14

**Markt-Apotheke,**

Gangkofen, Tel. 08722-249

**Hintergrunddienst:**

von 12.30 bis 13.45 Uhr

und von 18 bis 20 Uhr:

**L. Mayer'sche Apotheke,**

Vilsbiburg, Tel. 08741-45 16

## ■ Rettungsdienst/Notarzt

Rettungsdienst 112

## ■ Ärztl. Bereitschaftsdienst

Mittwochnachmittag, Freitag-  
abend, Wochenende, Feiertage  
(außerhalb der Öffnungszeiten  
der Arztpraxen)

116 117



DER STADTPLATZ BIETET eine gelungene Blumenpracht, die zum Verweilen einlädt.

(Foto: Steiger)

# BayernXpress ist nicht zu bremsen

## Flyball ist eine neue Sportart für Hunde und deren Besitzer – Teamgeist ist gefragt

Von Harald Schwarz

**Vilsbiburg.** Wenn der Bay-  
ernXpress einmal Fahrt aufgenom-  
men hat, dann ist er nicht so leicht  
zu stoppen. Die Gruppe um Nicole  
Bauer hat sich mit ihren Hunden  
dem Flyball verschrieben.

Flyball ist eines ganz sicher: laut.  
Wenn die Hunde auf dem Parcours  
unterwegs sind, versteht man vor  
lauter Hundegebell, Anfeuerungs-  
rufen der Hundebesitzer und Lock-  
rufen der Boxenlader sein eigenes  
Wort beinahe nicht. Flyball ist ein  
Hundesport, der noch relativ neu in  
Deutschland ist, der sich aber stei-  
gender Beliebtheit erfreut. Zudem  
ist es die einzige Hundesportart, die  
als Mannschaftssport betrieben  
wird. Dabei laufen die Hunde so  
schnell sie können über vier Hin-  
dernisse, schnappen sich einen ten-  
nisballgroßen Ball aus einer Box,  
sauen im Eiltempo wieder zurück  
und werden vom nächsten Hund ab-  
gelöst. Vier Hunde bilden jeweils  
eine Mannschaft, deren Gesamtzeit  
im Wettkampf über Sieg oder Nie-  
derlage entscheidet. Bei Turnieren



Über vier Hindernisse laufen die Hunde so schnell als möglich. (Fotos: dz)

sind noch mindestens zwei Ersatz-  
hunde dabei, um dem einen oder an-  
deren Hund auch einmal eine Ver-  
schonungspause zu gönnen. Damit hat  
der Mannschaftsführer aber auch  
Raum für taktische Manöver, denn  
die Hunde müssen nicht immer in  
der gleichen Reihenfolge laufen. So  
kann der Mannschaftsführer durch  
eine kluge Startreihenfolge seinem  
Team – ähnlich wie bei den Staf-  
fellaufen in der Leichtathletik – ein  
Vorteil verschaffen. Immer zwei Man-  
schaften laufen auf dem rund  
15,5 Meter langen Parcours ge-  
geneinander. Nicole Bauer ist  
seit 2008 vom Flyball-Virus  
befallen. Von Agility kom-  
mend hat sie

nach einer Beschäftigung für ihre  
mittlerweile drei Hunde gesucht  
und ist zusammen mit ihrer Tochter  
Stefanie auf Flyball gekommen.  
Mittlerweile ist die ganze Familie  
infiltriert und zusammen mit ande-  
ren Flyballfans haben sie sich auf  
einer Pferdekoppel einen Parcours  
aufgebaut, wo alle regelmäßig tra-  
nieren. Der BayernXpress war ge-  
boren. Dabei sind die Hunde in An-  
fänger und Geübte aufgeteilt. Die  
Anfänger lernen Schritt für Schritt,  
wie Flyball funktioniert. Dazu ge-  
hört auch, dass sie sich mit anderen  
Hunden vertragen, sich nicht ablen-  
ken lassen, aber auch die anderen  
Hunde nicht stören, die gerade am  
Laufen sind. Die Geübten sind be-  
reits bei Turnieren aktiv und haben  
mit einem zweiten und einem ersten  
Platz bereits für Furore gesorgt. Die  
Grundidee von Flyball ist immer  
gleich: Der Hund soll sinnvoll be-  
schäftigt werden und dabei auch  
noch Spaß haben. Das gleiche gilt  
auch für die Hundebesitzer. Beim  
Flyball spielt weder die Rasse noch

die Größe oder das Tempo des ein-  
zelnen Hundes eine Rolle, es zählt  
immer die ganze Mannschaft. Jede  
Mannschaft auf einem Turnier hat  
die Chance, in ihrer Division zu ge-  
winnen, da immer gleich starke  
Gegner an den Start gehen.

Flyball bereitet dem Hund und  
dem Hundeführer gleichermaßen  
viel Spaß. Für den Hundeführer  
liegt der größte Reiz darin, dass es  
ein Mannschaftssport ist, bei dem  
Teamgeist zählt. Der Hund darf sei-  
ne Schnelligkeit, Springfreude und  
sein Apportiergeschick unter Be-  
weis stellen. Außerdem, ergänzt Ni-  
cole Bauer, lässt sich Flyball super  
mit der Unterordnung kombinieren.

Wenn das Rennen vorbei ist, die  
Hunde ihre Leckerlis haben und die  
Menschen mit der Auswertung des  
Wettkampfes beschäftigt sind, dann  
herrscht wieder Ruhe; aber erst  
dann.

## Flyball ist ein Mannschaftssport

**Vilsbiburg.** Die Geschichte von  
Flyball ist schnell erzählt. In den  
70er Jahren hat der Hundebesitzer  
Herbert O. Wegner aus Kalifornien  
nach einer Beschäftigungsmöglich-  
keit für seinen arbeitsfreudigen und  
ballverrückten Hund gesucht. Da er  
nichts Passendes gefunden hat, hat  
er sich selber etwas ausgedacht. Er  
baute eine Kiste, die der Hund mit  
den Pfoten betätigen musste. Dann  
flog ein Ball heraus, den er schnap-  
pen musste. Somit war die Flyball-  
box geboren.

Diese Kiste schleuderte den Ball  
noch bis zu drei Meter in die Luft,  
daher auch der Name „Flyball“.

Diese Art der Beschäftigung  
sprach sich unter Hundefreunde  
rasch herum und wurde weiter ent-  
wickelt. Zu der Flyballbox kamen  
Hürden, so dass der Hund erst über  
die Hürden springen musste, bevor  
er seinen Ball holen konnte.

Heute wird Flyball als Man-  
schaftssportart (Staffellauf) für  
Hund und Hundeführer ausgerich-  
tet. Mitte der 80er Jahre wurde in  
Amerika Flyball mit einem rich-  
tigen Reglement gespielt und als Tur-  
niersportart offiziell anerkannt.  
England war das erste europäische  
Land, das Flyball einführte, Belgien  
folgte als zweites, die Niederlande  
als drittes Land. Mittlerweile gibt  
es Flyball auch in Österreich, Ita-  
lien, der Schweiz und Tschechien.  
Seit 2005 gibt es in Deutschland  
auch ein einheitliches Regelwerk.



Aus dieser Box schnappen die Hunde den Ball.



Boxenladerin Daniela Bauer bestückt die Box mit dem passenden Ball.



Nicole Bauer (rechts) gibt Tipps.